

Der diesjährige Tag des Denkmals findet im Kanton Basel-Landschaft in Wintersingen statt. Am Samstag, den 7. September 2024, werden mit Führungen und anderen Veranstaltungen Einblicke in das dortige Kulturerbe gegeben, organisiert von der Kantonalen Denkmalpflege. Wir laden Sie herzlich ein!

## 1 Offizielle Eröffnung

Die Denkmaltage werden durch Regierungsrat Isaac Reber, Gemeinderätin Annekäthi Roth und Denkmalpflegerin Brigitte Frei-Heitz eröffnet. Anschliessend wird ein Apéro angeboten.

Wann Samstag, 7.9. 10 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintersingen, Hauptstrasse 87, im Hof

Was Ansprache mit Apéro

## 2 Das Pfarrhaus

Das herrschaftliche Pfarrhaus gehörte einst dem Deutschordenshaus von Beuggen und geht wohl in das frühe 15. Jahrhundert zurück. Der heutige Bau stammt aus dem Jahr 1662, als das baufällige Haus durch einen Neubau ersetzt wurde. Der reichen Innenausstattung entspricht auch eine reiche Gestaltung der unmittelbaren Umgebung: Der terrassierte Pfarrgarten hinter dem Haus und die über 200jährige Tanzlinde vor dem Haus machen den besonderen kulturgeschichtlichen Wert des Pfarrhauses aus. An der Führung kann sowohl das Pfarrhaus wie auch der Pfarrgarten besichtigt werden.

Wann Samstag, 7.9. 13.30, 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintersingen, Hauptstrasse 93, Pfarrhaus

Was Führung

Organisation Brigitte Frei-Heitz, Denkmalpflegerin

Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl.  
Für Reservationen: per E-Mail: [denkmalpflege@bl.ch](mailto:denkmalpflege@bl.ch)  
per Telefon: +41 61 552 55 80

## 3 Die Kirche von Wintersingen

Die Kirche von Wintersingen erhebt sich weithin sichtbar auf einer Anhöhe über dem Dorf. Sie geht im Ursprung auf das späte 12. Jahrhundert zurück. 1676 errichtete man den Bau neu in Form einer sogenannten «Winkelhakenkirche». Damit ist sie neben der St. Margarethenkirche in Binningen eine von nur zwei ihrer Art in der Schweiz. Als weitere Besonderheit hat sie als eine der wenigen des Kantons ihre historische Ausstattung fast vollständig erhalten, die überwiegend aus dem 17. Jahrhundert stammt. An der Führung werden das Bauwerk selbst ebenso vorgestellt wie architekturhistorische Zusammenhänge.

Wann Samstag, 7.9. 11.30, 14.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintersingen, Kirchweg 3, Kirche

Was Führung

Organisation Frank Pütz, Stv. Denkmalpfleger; Daniel Anderegg, Ortshistoriker Wintersingen

## 4 Dorfrundgang

Wintersingen ist ein typisches Strassendorf am Zusammenfluss von zwei Bächen. Das Dorf liegt eingebettet im Tal, das sich mal weit, mal wieder enger wird. An einem geführten Spaziergang entlang dem «Talbächli» erfahren Sie, wie sich die Siedlungsstrukturen in der unterschied-



Europäische Tage des Denkmals  
Journées européennes du patrimoine  
Giornate europee del patrimonio  
Dis europeics dal patrimoni

7.  
September  
2024

lichen Topografie zwischen Bach und Rebberg entwickelt haben. Der Weg führt vorbei an dorfbildprägenden Bauten, weiträumigen Plätzen, reichen Bauergärten und prächtigen Gehöften.

Wann Samstag, 7.9. 11.15, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintersingen, Kirche (Treffpunkt)

Was Führung

Organisation Anne-Dorothee Herbot, Ortsbildpflegerin

## 5 Baukultur mit Kinderaugen

Auf einem Spaziergang durch das Dorf werden wir zusammen mit Kindern die gebaute Umwelt und die Freiräume betrachten und darüber diskutieren. Dieser Spaziergang, moderiert durch den Ortsbildpfleger, eignet sich für alle Altersstufen – also auch für Erwachsene.

Wann Samstag, 7.9. 11.15, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintersingen, Kirche (Treffpunkt)

Was Führung

Organisation Philippe Allemann, Ortsbildpfleger

## 6 Durch die ehemalige Säge und Mühle

Die ehemalige untere Mühle und Säge in Wintersingen besteht aus einem Ökonomiegebäude und Wohnhaus mit angebautem Sägetrakt sowie dem Mühlraum im Kellergeschoss – in diesem Raum ist ein Grundstein in die Mauer eingelassen mit der Jahreszahl 1648. Auf der Ämterkarte des Amtes Farnsburg sind im 17. Jahrhundert in Wintersingen zwei Mühlen eingezeichnet, wovon die eine später als untere Mühle bezeichnet wurde. Die Mühle wurde wahrscheinlich im 19. Jahrhundert in eine Sägemühle umgewandelt. Erbauer dieser Säge scheint ein Hans Socin gewesen sein, dessen Name mit der Jahreszahl 1752 auf dem rundbogigen Kellereingang zu lesen ist. Während einem kleinen Rundgang führen die Bewohner durch diesen historischen Ort.

Wann Samstag, 7.9. 11, 13, 15 Uhr (Dauer ca. 15 Min.)

Wo Wintersingen, Hauptstrasse 2, Ehem. Säge und Mühle

Was Führung

Organisation Heini Bachmann

## 7 Kulturgüterschutz, ein Strang im Netzwerk der Kulturgütererhaltung

Die Fachstelle Kulturgüterschutz des Kantons Basel-Landschaft informiert anhand eines Standes bei der alten Säge über die vielfältigen Aufgaben im Netzwerk des Kulturgüterschutzes. Schärfen Sie spielerisch ihr Auge als Kulturgüterschützer beim Rundgang durch die Säge und lernen Sie die potentiellen Gefahren für Kulturgüter kennen. Testen Sie Ihr Wissen zu den Objekten von nationaler und kantonaler Bedeutung im Baselland und machen Sie sich beim

Rundgang mit der Ortsbildpflege auf die Suche nach den lokalen Kulturgütern in Wintersingen.

Wann Samstag, 7.9. ab 11 Uhr

Wo Wintersingen, Hauptstrasse 2, Stand vor der ehem. unteren Säge und Mühle

Was Ausstellung

Organisation Fachstelle Kulturgüterschutz

## 8 Iglingerhof

MAGDEN AG

Zwischen der Gemeinde Wintersingen/BL und der Gemeinde Magden/AG liegt das ehem. Kloster Iglingen. Die Geschichte des Klosters beginnt im 13. Jahrhundert und endet mit den Reformationswirren des 16. Jahrhunderts. Von da an als Meierhof dem benachbarten Stift Olzberg zugehörig, gelangt es nach der Säkularisierung erst an den Staat Aargau und Mitte des 19. Jahrhunderts an einen Rheinfelder Bürger. 1918 erwirbt die Basler Christoph-Merian-Stiftung die ehem. Klosteranlage in Iglingen und veranlasst 1945/46 eine umfassende Restaurierung der Kapelle. Das Iglinger Hofgut wird weiterhin als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt.

Wann Samstag, 7.9. 13.30, 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Magden AG, Iglingerhof, Magden AG

Was Führung

Organisation Kantonale Denkmalpflege Aargau

## 9 Gladiatoren im Amphitheater

AUGST BL

Das berühmte Gladiatorenmosaik aus Augusta Raurica zeigt, wie sich das Phänomen der Gladiatur über weite Teile der römischen Welt verbreitet hatte. Die dargestellten Kampfparrungen zeigen eine Unterhaltungskultur, die sich im ganzen Imperium grosser Beliebtheit erfreute. An der Führung im Sammlungszentrum ist das frisch restaurierte Mosaik im Original zu sehen. Darüber hinaus werden neuste Forschungsergebnisse zu den Amphitheatern von Augusta Raurica präsentiert, darunter auch das erst kürzlich entdeckte Amphitheater von Kaiseraugst.

Wann Samstag, 7.9. 13, 14.30 Uhr  
Sonntag, 8.9. 13, 13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Augst BL, Schwarzackerstrasse 2, Sammlungszentrum Augusta Raurica

Was Führung im Funddepot des Sammlungszentrums

Organisation Kantonsarchäologie Aargau & Römerstadt Augusta Raurica; Führung durch Thomas Hufschmid (Monumentenrestaurierung), Jakob Baerlocher (Archäologie)  
Informationen Rollstuhlgängig: Bitte bei der Anmeldung per Mail mitteilen.

Anmeldung Reservation über [www.kulturerbe-entdecken.ch](http://www.kulturerbe-entdecken.ch)  
Telefonnummer für Reservation: 061 552 22 22  
Anzahl verfügbare Plätze: 15  
Anmeldeschluss: 01.09.2024 17:00